

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die lustigen Weiber von Windsor

**Nicolai, Otto
Mosenthal, Hermann S.**

Leipzig, [1940]

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-82590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82590)

„Und kurz und gut,
 Ich habe Mut,
 Ich liebe dich
 Herzinnlich,
 Bei Tag und Nacht
 Für dich bedacht,
 John Falstaff.“

Ha, warte nur! ich will dich Geden
 Für deine frechen Worte neden;
 Mit meiner Nachbarin, Frau Reich,
 Berat' ich ein Komplott sogleich!

Frau Reich (tritt aus ihrem Hause, ebenfalls einen offenen Brief in der Hand, ihre Nachbarin nicht gleich bemerkend).

Zweiter Auftritt

Frau Fluth. **Frau Reich.** Dann **Frau Surtig.**

Frau Reich. Geschwind zu meiner Nachbarin,
 Das Zeug mit ihr zu lesen!
Rein, so ein Schreiben ohne Sinn
 Ist nimmer dagewesen! (Sie bemerkt Frau Fluth.)
 Ach schön! Frau Fluth!
 Das trifft sich gut!

Frau Fluth. **Frau Reich** —

Frau Reich. Zu Euch wollt' ich soeben hin.

Frau Fluth. Und ich zu Euch, Frau Nachbarin.

Frau Reich. Mit diesem Briefchen wunderlich.

Frau Fluth. Mit einem Briefe komm' auch ich!

Frau Reich. Mir schreibt ein ganz kurioser Mann!

Frau Fluth. O lest es mir!

Frau Reich. So hört mich an!

Frau Fluth. O lest, daß ich es hören kann! }

Frau Reich. Ich les' es Euch, so hört es an! }

(Sie liest.) „O schönste Frau! wir taugen

Zusammen gar zu gut —

Frau Fluth (erstaunt und ihren eigenen Brief nachlesend).

Zusammen gar zu gut —

Frau Reich. Ihr habt verliebte Augen,

Und ... }

Frau Fluth. Und scheint von heißem Blut ... }

Nur fort, nur fort!

Frau Reich. Ihr liebt den Sekt, ich lieb' ihn auch!

Frau Fluth. Den Sekt.

Frau Reich. Ist das nicht Sympathie?"

Frau Fluth. Nur weiter, nur weiter!

Beide. „Und kurz und gut,
Ich habe Mut,
Ich liebe dich
Herzinniglich,
Bei Tag und Nacht
Für dich bedacht,
John Falstaff.“

Frau Hurtig (tritt eilig auf, einen Strauß in der Hand).

Schöne Frauen, guten Morgen,

Habe vieles zu besorgen:

Briefe hin und her zu tragen,

Schäferstunden anzufagen:

Doch zuerst komm' ich vom Hause

Meines Herrn mit diesem Strauße.

Soll ihn Annschen überbringen,

Muß noch viele Wege springen

Kreuz und quer; ist sie zu Haus?

Frau Reich. Gebt mir nur Euren Blumenstrauß,

Ich will ihn schon besorgen.

Doch, Ihr kommt uns diesen Morgen

Eben recht, Ihr könnt uns nützen.

Frau Fluth. Ja, Ihr müßt uns unterstützen!

Frau Hurtig. Herzlich gern, wenn ich es kann,

Helfen möcht' ich jedermann.

Frau Reich. Hier diesen Brief erhielt Frau Fluth.

Frau Fluth. Und diesen hier Frau Reich.

Frau Reich. Und beide sind aus einer Brut.

Frau Fluth. An Inhalt beide gleich.

Frau Hurtig. Das ist unglaublich! Und von wem?

Frau Fluth. Von wem? (Beide Frauen lachend.)

Frau Hurtig. Ihr lacht, als wolltet ihr erstickn,

So sagt mir nur von wem?

Beide Frauen (abwechselnd).

Sie sind vom alten — schweren — dicken

Vom Ritter Falstaff.

Frau Hürtig. Wie, von dem?

Die Frauen. Ja, von dem!

Alle drei. Welch ein Frevel! zweien Frauen
Stellt der alte Sünder nach!
Mich ergreift Entsetzen, Grauen,
Überdenn' ich mir die Schmach!

Frau Fluth. Aber unsre Weiberehre
Soll sich rächen, guter Freund!
Weiber sehen sich zur Wehre,
List und Rache sei vereint!

Frau Reich. Aber unsre Weiberehre usw. (Kadenz.)

Frau Fluth. Was werden wir beginnen?

Frau Reich (entschlossen). Ich sag' es meinem Mann!

Frau Fluth. Seid Ihr nicht recht bei Sinnen?

Wie denkt Ihr nur daran?
Da wär' der Spaß zu Ende,
Bevor man lachen könnte,
Nein, nein, das geht nicht an!

Frau Reich. Nun, wie Ihr wollt!

Frau Fluth. So höret meinen Plan:

Wir loden ihn mit Weiberlist
In eine sichere Falle,
Und wenn er drin gefangen ist,
Verhöhnen wir ihn alle!

Frau Hürtig und Frau Reich. Ja, ja, so sei's!

Alle drei. Wir loden ihn mit Weiberlist

In eine sichere Falle,
Und wenn er drin gefangen ist,
Verhöhnen wir ihn alle!
So eilen wir sogleich zu Rat,
Und heute noch zur schlauen Tat!
Alter! nimm dich jetzt zusammen,
Wir ersinnen seinen Scherz,
Ja, wir kühlen deine Flammen,
Wir kurtieren dir das Herz!
List und Laune, heitre Schwänke
Loden dich zu uns heran,

Doch bedenke — tausend Ränke
 Harren deiner, armer Mann!

(Sie gehen eilig in das Haus der Frau Fluth ab.)

Herr Fluth, Herr Reich, Junker Spärlisch und **Dr. Cajus**
 (treten im Gespräch auf, von der Straße kommend).

Dritter Auftritt

Herr Fluth. Herr Reich. Junker Spärlisch. Dr. Cajus.

Fluth. Nun, liebe Herren, ich denke, ihr tretet bei mir ein; mein Tisch wird wohl leidlich besetzt sein, und ich lade euch alle zum Nachtmahle.

Reich. Entschuldigt mich, Herr Fluth, meine Frau erwartet mich.

Spärlisch. Verzeiht auch mir; ich habe die Einladung des Herrn Reich angenommen und möchte um keinen Preis veräumen, in Gesellschaft der süßen Anna zu speisen.

Cajus (beiseite, mit verächtlichem Blick auf Spärlisch). Der Uns Aff.

Reich. Das ist recht von Euch, Junker Spärlisch! — ich sehe es gerne, daß Ihr Euch um meine Tochter Anna bewerbt, und meine Einwilligung habt Ihr, obwohl meine Frau für Euch, Herr Doktor, stimmt, ich weiß es.

Cajus. Oui pardieu! — und die Fräulein lieben mir — it'aben gelesen das in ihre höne Auten!

Spärlisch (beiseite, mit verächtlichem Blick auf Cajus). O süße Anna!

Fluth (zu Cajus). Das ist eine trügliche Schrift, mein Freund, die Ihr da gelesen habt! — die Weiber machen leicht überall schöne Augen! — ich weiß das von meinem eignen Weibe, das ich nicht genug hüten kann! Aber beim Himmel! (sestig werdend.) Wenn ich einmal einen Liebhaber bei ihr ertappe, ich ...

Reich. Schweigt, Nachbar Fluth! mit Eurem ewigen Eifersucht kränkt Ihr nur Eure tugendsame Hausfrau und macht Euch zum Gelächter!

Fluth. Und Ihr werdet Eurem Weibe so lange alles durch die Finger sehen, bis Ihr den aller schönsten Hauptschmud herumtragen werdet! — o die Weiber, die Weiber!